

Internationale Tage Ingelheim 2022 / Edvard Munch - Meisterblätter Bericht

Der Künstler Edvard Munch zwischen Angst und Verzweiflung



Der Besuch der Ingelheimer Tage mit der Ausstellung "Edvard Munch, Meisterblätter" durch fast 20 Mitglieder des AIV Mainz und ihrer Partner und Partnerinnen war ein voller Erfolg.

Die spannend konzipierte Ausstellung, die kompetente Führung durch Frau Immerheiser und die hervorragende Organisation durch Prof. Edelmann mit unserer Geschäftsstelle zeigte das

reiche Schaffen des Autodidakten Edvard Munch (1863 – 11944) sowie seine für uns erschreckenden psychischen und sonstigen Probleme. Dazu gehörten ständige Depressionen und Nervenzusammenbrüche. Munch ist Zeitgenosse von Albert Einstein, Sigmund Freud, Ernst Barlach, Lionel Feiniger und Käthe Kollwitz.



Von der Einsamkeit

In Ingelheim waren keine Gemälde von ihm, sondern 90 Radierungen und Farbholzschnitte, schlicht, aber geschmackvoll gerahmt, in verschiedenen Räumen mit verschiedenen übergeordneten Themenkreisen, ausgestellt.

In der Druckgrafik zeigt sich Munchs besondere Stellung bei der Entwicklung der klassischen Moderne. Er gehört als stark experimentierender Künstler zu den Wegbereitern des Expressionismus. Nach einem kurzen Kunststudium in Oslo, das damals noch Christiania hieß, ging er bereits mit 26 Jahren nach Paris.



Mädchen am Flußufer

Später schloss sich eine vielbeachtete Ausstellung in Berlin an. Die in Ingelheim ausgestellten Druckgrafiken zeigen vor allem seine Einsamkeit und Melancholie, entstanden durch den frühen Tod naher Angehöriger. Die Werke "Angst" und "Der Schrei", norwegisch "Skrik", machen die große Weltangst des Künstlers deutlich. Die Werke Munchs lösen nach meiner Wahrnehmung dadurch eine gewisse Beklemmung bei fast allen Betrachtern aus.

Die besondere Bedeutung Munchs wird auch dadurch deutlich, daß er für seine Werke im Jahre 2021 in Oslo ein eigenes Museum erhielt, geplant von dem deutschen Architekten Jens Richter und seinem spanischen Partner Juan Herreras.

Da die Druckgrafiken, wie bereits erwähnt, allesamt "Pessimismus pur" ausstrahlen, war ein gelungener Abschluß im Ingelheimer "Winzerkeller", bei dem wir bei guten und interessanten Gesprächen uns unseren Optimismus wieder zurückholen konnten, besonders notwendig. Insgesamt war das wieder eine sehr gelungene AIV – Veranstaltung.

Dr. Frank Rauda

